

# 8 Soziale Infrastruktur, Bildung



*Spielsituation in Hohenlimburg*

Für eine bedarfsgerechte Planung der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Einrichtungen und Angeboten der sozialen Infrastruktur verfügt die Stadt Hagen über diverse Planungsgrundlagen (darunter Kindergartenbedarfsplan, Jugendförderplan, Schulentwicklungsplan, Pflegebedarfsplan, Sportentwicklungsplan etc.). Diese liefern wichtige Informationen über die Bedarfsituation der jeweiligen Zielgruppe in der Stadt sowie in einzelnen Stadtbezirken und markieren den Rahmen für zukünftige Interventionen im Bereich der Betreuungs-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen.

### **Kindertagesstätten und Familienzentren**

Rund 100 Kindertageseinrichtungen in der Stadt Hagen bieten Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Beginn der Schulpflicht. 25 Kindertagesstätten sind in kommunaler Trägerschaft. Weitere Träger sind Kirchengemeinden, die Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, die Johanniter-Unfall-Hilfe, die Hegemann gGmbH sowie Elterninitiativen.<sup>70</sup> Seit 2006 wurden zahlreiche Kindertagesstätten in Hagen zu Familienzentren erweitert. Aktuell bieten 24 Familienzentren über die klassische Kinderbetreuung hinausgehend eine Vielzahl von Informations- und Beratungsangeboten sowie konkrete Hilfe und Begleitung für Familien.<sup>71</sup>

Die Betreuungsquote von Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren lag in Hagen im Jahr 2016 bei 97,5 Prozent und damit über dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt von 92,3 Prozent. Die U3-Betreuung fällt in der Stadt mit einer Quote von 25,8 Prozent durchschnittlich aus (NRW 25,7 %). Im Vergleich weisen die Städte Bochum, Dortmund und Essen jeweils Betreuungsquoten im U3-Bereich von über 25 Prozent auf.<sup>72</sup>

70 vgl. Stadt Hagen 2017c  
71 vgl. Stadt Hagen 2017c  
72 vgl. IT.NRW 2017: 10f.

Einen erheblichen Beitrag am Ausbau der U3-Betreuung leisten Tagesmütter und -väter. In Hagen unterstützen die Caritas Hagen und der Sozialdienst der katholischen Frauen die Vermittlung von Angeboten der Kindertagespflege. Im Mai 2017 wurde die Errichtung von zehn Großtagespflegestellen in der Stadt Hagen beschlossen, die zur Verbesserung der Betreuungssituation beitragen sollen. Die Standorte befinden sich in der Innenstadt, in Wehringhausen, Vorhalle und Hohenlimburg.<sup>73</sup>

Vor dem Hintergrund des gestiegenen Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen durch Zuwanderung und die Aufnahme von Flüchtlingen, wird ein weiterer Ausbau sowohl an institutionellen Betreuungsplätzen wie auch im Bereich der Tagespflege forciert.

### **Ausbau der Kinderbetreuung in den vergangenen Jahren, gestiegener Bedarf durch Zuwanderung**

#### **Schulische Einrichtungen**

Zwischen 1996 und 2010 ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Stadt Hagen kontinuierlich gesunken.<sup>74</sup> Die Zuwanderung in den vergangenen drei bis vier Jahren hat diese Entwicklung jedoch abgemildert bzw. zu einem Anstieg der Schülerzahlen geführt. Im Bereich der Schulen wird nachfolgend mangels aktueller Daten auf differenzierte Aussagen verzichtet. Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung ist für 2018 vorgesehen.

#### **Grundschulen**

Im Schuljahr 2010/2011 beschulten 34 Grundschulen in der Stadt Hagen rund 7.000 Schülerinnen und Schüler. Da die Schülerzahl im Schuljahr 1995/1996 noch bei 9.000 Schülerinnen

73 vgl. Stadt Hagen 2017: Informationen aus der Abfrage bei den Fachbereichen 2017  
74 vgl. Stadt Hagen 2011: 18

und Schülern lag, ist innerhalb von 15 Jahren ein Rückgang von über 20 Prozent zu verzeichnen.<sup>75</sup> Aufgrund dieser negativen Entwicklung mussten im Rahmen der Umsetzung des Schulentwicklungsplans 2011 mehrere Grundschulstandorte in der Stadt Hagen geschlossen oder zusammengelegt werden.

Wie viele andere Kommunen steht auch Hagen vor der Herausforderung, den kurzfristig entstandenen Bedarf an Grundschulplätzen für zugewanderte Kinder in der Stadt, besonders in einzelnen Wohnbezirken zu decken. Während es in Hohenlimburg derzeit ein Überangebot an Grundschulplätzen gibt, können viele zugewanderte Kinder aus Wehringhausen und Oberhagen/Eilpe/Delstern nicht in ihrem Stadtteil beschult werden, sondern werden mittels Schülerspezialverkehr zu Grundschulen in Berchum/Garenfeld und Volmetal gebracht. Zur Vermeidung einer hohen Konzentration von zugewanderten Kindern an einzelnen Schulstandorten werden zudem Kinder aus Haspe mittels Schülerspezialverkehr zur Grundschule in Vorhalle gebracht.<sup>76</sup>

### **stark sinkende Schülerzahl in den Grundschulen, jedoch kurzfristige Trendumkehr durch Zuwanderung und damit verbundener Bedarf an Grundschulplätzen**

Von zentraler Bedeutung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit für die Familienfreundlichkeit einer Stadt ist das Angebot an schulischen Einrichtungen, die eine Ganztagsbetreuung für Kinder ermöglichen. In Hagen stehen 27 offene Ganztagsgrundschulen mit 33 Standorten und rund 2.150 Ganztagsplätzen sowie

zwei Förderschulen mit rund 70 Plätzen zur Verfügung. Hinzu kommen an Grundschulen rund 730 Plätze in der Gesicherten Halbtagsbetreuung.<sup>77</sup>

### **Weiterführende Schulen**

Zu den insgesamt 20 Hagener weiterführenden Schulen in kommunaler Trägerschaft zählen sechs Gymnasien, fünf Realschulen (davon eine auslaufend schließend), drei Hauptschulen (davon eine auslaufend schließend), drei Gesamtschulen, zwei Sekundarschulen und ein Weiterbildungskolleg). Rund 15.000 Schülerinnen und Schüler besuchten 2011 eine weiterführende Schule in Hagen. Im Betrachtungszeitraum 1996 bis 2011 blieb die Schülerzahl in den weiterführenden Schulen insgesamt auf einem konstanten Niveau, ist entgegen der negativen Entwicklung in den Grundschulen sogar leicht gestiegen (+1,7 %). Lediglich in den Hauptschulen ist die Schülerzahl deutlich zurückgegangen. Problematisch ist in diesem Zusammenhang vor allem die Unterbesetzung der fünften Klassen bei einer gleichzeitig hohen Zahl an Schülerinnen und Schülern, die nach der Erprobungsstufe von der Real- auf die Hauptschule wechseln.<sup>78</sup>

Im Zuge der Umsetzung des Schulentwicklungsplans 2011 wurden zwei Sekundarschulen (Hagen-Mitte und Altenhagen) gegründet sowie die Schließung von drei Haupt- und zwei Realschulen beschlossen. Die Hauptschule Altenhagen, die Hauptschule Remberg sowie die Realschule Emst wurden auslaufend geschlossen. Mit Abschluss des letzten Jahrgangs im Sommer 2018 wird auch die Realschule in Altenhagen und im Sommer 2019 die Hauptschule Hohenlimburg geschlossen.<sup>79</sup> Aktuell ergeben sich auch bei den weiterführenden Schulen starke Engpässe bei der

75 vgl. Stadt Hagen 2011: 35ff.

76 vgl. Stadt Hagen 2017: Informationen aus der Abfrage bei den Fachbereichen 2017

77 vgl. Stadt Hagen 2017d

78 vgl. Stadt Hagen 2011: 49f.

79 vgl. Stadt Hagen 2017: Informationen aus der Abfrage bei den Fachbereichen 2017

Beschulung der in den letzten Jahren zugewanderten Kinder und Jugendlichen, die kurz- und mittelfristig weitere Maßnahmen erfordern.

### **bislang relativ stabile Schülerzahl in den weiterführenden Schulen, gesteigerter Bedarf durch Zuwanderung**

Neben den weiterführenden Schulen gibt es in Hagen fünf Förderschulen, die eine gezielte Förderung von Kindern mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und Lernschwächen anbieten. Im Schuljahr 2017/2018 besuchen knapp 800 Schülerinnen und Schüler eine Förderschule in Hagen.<sup>80</sup>

### **Berufs- und Hochschulen**

Mit fünf berufsbildenden Schulen, vier in Hagen-Mitte gelegen, und insgesamt rund 9.400 Berufsschülerinnen und -schülern ist die Stadt Hagen ein bedeutsamer Berufsschulstandort, auch für zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus angrenzenden Kommunen. Die Berufsschulen lehren u.a. in den Bereichen Technik, Kaufmännische Ausbildung, Hauswirtschaft, Sozialpädagogik und Schornsteinfegerhandwerk. 53,7 Schüler je 1.000 Einwohner besuchen eine berufsbildende Schule in Hagen. Damit liegt Hagen im regionalen Vergleich deutlich vor Dortmund (40 Schüler pro 1.000 Einwohner) und dem Ennepe-Ruhr-Kreis (20 Schüler pro 1.000 Einwohner).<sup>81</sup>

### **bedeutender Berufsschulstandort in der Region**

Hagen ist Sitz der einzigen staatlichen Fernuniversität in Deutschland. Mit ihren vier Fakultäten Kultur- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Informatik sowie Rechtswissenschaften bietet die Fernuniversität

Hagen über 20 Studiengänge für ein flexibles Studium an. Aktuell sind über 70.000 Studierende an der Universität eingeschrieben.<sup>82</sup>

Neben der Fernuniversität befinden sich drei weitere Hochschulen bzw. deren Teilstandorte in Hagen. Hierzu zählen die Fachhochschule Südwestfalen (mit Hagen als einem von vier Standorten), die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen (mit Hagen als einem von fünf Standorten) und die private FOM Hochschule.

### **Potenzial Fernuniversität und Hochschulstandorte**

### **Einrichtungen für Kinder und Jugendliche**

In der Stadt Hagen stehen eine Reihe von sozialen Einrichtungen für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung. Jeweils fünf Kinder-/Jugendzentren befinden sich in Hagen Mitte und Hohenlimburg, fünf Einrichtungen im Bezirk Hagen-Nord und jeweils zwei in den Bezirken Eilpe/Dahl und Haspe. Darüber hinaus verfügt Hagen über vier stadtteilübergreifende Angebote und Einrichtungen, die für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich sind. Dazu zählen das städtische Spielmobil, die Jugendkultureinrichtung *Kultopia*, die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt WiWa und die mobile Jugendarbeit. Die Max-Reger-Musikschule rundet das umfassende Angebot durch die musikalische Förderung insbesondere von Kindern und Jugendlichen ab.

Zur Einbindung der Interessen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei politischen Entscheidungsfindungen gibt es in Hagen einen gesamtstädtischen Jugendrat sowie fünf Jugendräte auf Stadtbezirksebene. Mit der Vertretung des gesamtstädtischen Jugendrats im Jugendhilfeausschuss werden die Interessen und Ideen der Jugendlichen unmittelbar an die politischen

<sup>80</sup> vgl. Stadt Hagen 2017  
<sup>81</sup> vgl. Stadt Hagen 2011: 213

<sup>82</sup> vgl. FernUniversität Hagen 2017

Vertreter herangetragen. Des Weiteren spielt das Thema Partizipation bzw. Kinder- und Jugendbeteiligung in der Bezirksjugendarbeit eine tragende Rolle. Die Bezirksjugendarbeiter fungieren als Interessenvertreter für die Belange von Kindern und Jugendlichen in Hagen.

### Einrichtungen für Senioren

Vor dem Hintergrund der alternden Bevölkerung in Hagen ist die Ausstattung der Stadt mit Pflegeeinrichtungen, aber auch alternativen Formen des seniorengerechten Wohnens relevant. Laut Pflegebedarfsplan aus dem Jahr 2017 stehen in Hagen derzeit rund 2.200 Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung. Ergänzend kommen 46 Kurzzeitplätze und 91 und Tagespflegeplätze in verschiedenen Einrichtungen sowie weitere 100 Plätze in Wohngemeinschaften pflegebedürftiger Menschen hinzu. Etwa 40 ambulante Pflegedienste sind in Hagen vertreten und versorgen pflegebedürftige Menschen zu Hause.<sup>83</sup>

Im Jahr 2015 sind knapp 8.200 Bewohnerinnen und Bewohner in Hagen pflegebedürftig. Davon werden 19 Prozent durch ambulante Pflegedienste versorgt, 26 Prozent leben in vollstationären Einrichtungen und 55 Prozent der Pflegebedürftigen erhalten Pflegegeldzahlungen. Laut Bevölkerungsprognose des IT.NRW wird die Zahl der Hochbetagten in Hagen bis Ende 2020 auf über 14.000 Personen steigen. Die damit einhergehende wachsende Zahl Pflegebedürftiger steht einer Unterversorgung mit Pflegeplätzen in der Stadt Hagen gegenüber (rechnerisch ca. 260 fehlende Plätze). Die Stadt Hagen strebt an, diesen Bedarf durch die Förderung alternativer Wohnformen wie Wohngemeinschaften pflegebedürftiger Menschen und die Schaffung weiterer stationärer Pflegeplätze zu decken.<sup>84</sup>

Wichtige Anlaufstellen für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner sind die Seniorenbegegnungstäten. Etwa 40 Einrichtungen mit verschiedensten seniorenspezifischen Freizeit- und Kulturangebo-

ten verteilen sich über das Hagener Stadtgebiet. Umfassende Informationen über seniorengerechte Angebote und Hilfsleistungen in der Stadt bietet der Seniorenwegweiser.

### Generationenübergreifende Einrichtungen und Angebote

In Hagen gibt es eine Vielzahl von Einrichtungen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt für Sport- und Bewegungsaktivitäten zur Verfügung stehen. Im Zuge der Sportentwicklungsplanung aus dem Jahr 2006 wurden keine stark unterversorgten Bereiche im Stadtgebiet identifiziert, jedoch besteht Bedarf zur Verbesserung des qualitativen und quantitativen Angebots in den vorhandenen Einrichtungen.<sup>85</sup> Zu Engpässen kommt es vor allem bei den Sporthallen, die sowohl für den Schulsport, als auch von Ganztagschulen und Vereinen genutzt werden. Zudem weisen viele Sporthallen und -plätze bauliche sowie energetische Defizite auf. Der Sportentwicklungsplan sieht vor, bislang wenig genutzte Potenziale wie Wasser- und Waldflächen, aber auch ungenutzte Gebäude oder Industrieflächen für Sport- und Bewegungsangebote zu entwickeln.

Für die Bildung und Information der Bürgerinnen und Bürger Hagens aber auch als Begegnungs- und Kommunikationsort leisten die drei Büchereien in Hagen einen wichtigen Beitrag. Die Stadtbücherei liegt im Bezirk Hagen Mitte, in den Bezirken Haspe und Hohenlimburg gibt es jeweils eine Stadtteilbücherei. Neben dem klassischen Angebot bieten diese ein vielseitiges Freizeit- und Kulturprogramm für Jung und Alt an. Weitere bedeutende Kultur- und Freizeiteinrichtungen werden in Kapitel 6 beschrieben.

Die Verwaltung der Stadt Hagen ist in vier der fünf Stadtbezirke mit einem Bürgeramt vertreten. Das zentrale Bürgeramt befindet sich im Rathaus der Stadt Hagen. Weitere Bürgerämter befinden sich in Boele, Haspe, Hohenlimburg und Vorhalle.

83 vgl. Stadt Hagen 2017: 7  
84 vgl. Stadt Hagen 2017: 8

85 vgl. Institut für Bedarfsforschung 2006: 65

Hagen verfügt über ein umfassendes und vielseitiges Angebot an sozialer Infrastruktur. Für Jung und Alt gibt es zahlreiche Einrichtungen, schulische und außerschulische Bildungsorte, Kinder- und Jugendzentren, Seniorentreffs, Pflegeeinrichtungen, Sportanlagen, Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie zielgruppenspezifische Anlaufstellen mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten.

Die bis 2014 sinkenden Schülerzahlen haben zu mehreren Standortschließungen bzw. -zusammenlegungen in Hagen geführt. Gleichzeitig ist der Bedarf an U3- und Ganztagsbetreuungsplätzen gestiegen. Aktuell ist hingegen festzustellen, dass die große Zahl an zugewanderten Kindern und Jugendlichen, insbesondere in einzelnen Stadtteilen, nicht ausreichend mit KiTa- und Schulplätzen versorgt werden kann und sich an einigen Schulen eine hohe Konzentration Zugewanderter abzeichnet. Die derzeitige Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Kindergartenkinder- und Schülerzahlen erschwert eine zielgerichtete und bedarfsgerechte Planung in diesem Infrastrukturbereich.

Die Zahl älterer und hochaltriger Menschen in Hagen ist in der Vergangenheit stark gestiegen und wird auch weiterhin zunehmen. Damit wird der Bedarf an Pflegeplätzen in der Stadt Hagen wachsen, der durch das derzeitige Angebot nicht gedeckt werden kann. Neben der Ausstattung mit Pflegeplätzen oder alternativen Wohnformen gibt es im Bereich der sozialen Infrastruktur weitere Angebote, die sich auf die wachsende Zahl an Senioren einstellen müssen. Hierzu zählt insbesondere die seniorengerechte Gestaltung von Freizeit-, Begegnungs- und Gesundheitseinrichtungen.